



**Protokoll
der Sitzung des Steuerungsausschusses am 11. April 2008 um 09:30 Uhr**

Teilnehmer:	Herr Dr. Beckers	Bezirkstadtrat für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt
	Herr Mildner-Spindler	Bezirksstadtrat für Gesundheit, Soziales und Beschäftigung
	Herr Henke	stellv. Geschäftsführer des JobCenters
	Frau Schneider	Vorsitzende des FKU
	Herr Ersöz	Generalsekretär der Türkisch-Deutschen Unternehmervereinigung Berlin-Brandenburg
	Herr Kieneke	Geschäftsführer der Zukunft im Zentrum GmbH
	Herr Tragsdorf	Leiter AK 1
	Herr Gülzow	Leiter AK 2
	Herr Schüßler	Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses
	Herr Hilleker	Leiter Wirtschaftsförderung
	Frau Wadewitz	EU-Referentin
	Frau Reinke	Beauftragte für Integration, Migration
	Frau Kühnel	Mitarbeiterin der Geschäftsstelle BBWA
	Frau Nijdam	Praktikantin
Entschuldigt:	Frau Müller	Bereichsleiterin der Agentur für Arbeit Mitte
	Frau Heß	Leiterin des EU-Koordinierungsbüros des DGB Berlin-Brandenburg
	Herr Pleyer	Bezirkskoordinator Quartiersmanagement

TOP 0 und 1

Herr Dr. Beckers eröffnet die Sitzung.

Das Protokoll der Sitzung des Steuerungsausschusses vom 23.01.2008 und die Tagesordnung werden in der vorliegenden Form bestätigt.

Herr Dr. Beckers weist darauf hin, dass die 2. Auflage der Studie zur Kreativwirtschaft voraussichtlich am 14.04.2008 erscheinen wird. Es stehen dann einige kostenfreie Exemplare zur Verfügung, aber auch Verkaufsexemplare. Bestellungen nehmen Frau Klisch, stellvertretende Leiterin der Wirtschaftsförderung und Frau Kandzetic, Büro von Herrn Dr. Beckers, entgegen.

TOP 2

Herr Hilleker stellt die Handlungsempfehlungen aus der Kreativwirtschaftsstudie vor (siehe Anlage 1 zum Protokoll).

Auf die Frage, ob leer stehende Immobilien durch den Bezirk genutzt werden können, bevor sie durch den Liegenschaftsfonds veräußert werden, wurde festgestellt, dass die Nutzung bzw. Verwaltung durch den Bezirk möglich ist. Die Immobilien würden dann ins Fachvermögen der Wirtschaftsförderung zur Nutzung durch Kreative übergehen, eine entsprechende Regelung zu den buw-Kosten vorausgesetzt.

Herr Dr. Beckers teilte auf Anfrage mit, dass es eine Zusammenarbeit mit der GSG bezüglich der Vermietung an Kreative geben sollte. Der Beirat hat sich erst einmal getroffen, eine erneute

Einberufung wurde angeregt, auf der das Konzept der GSG zur Vermietung von leer stehenden Gebäuden und Räumen vorgestellt werden soll.

Die Handlungsempfehlungen sollen in der laufenden Förderperiode umgesetzt werden. Geplant ist u. a. die Entwicklung eines WDM-Projektes mit den Elementen Gründerzentrum, Mentoring und Vermarktung.

Herr Schübler informiert darüber hinaus, dass die Kreativwirtschaftsstudie Friedrichshain-Kreuzberg am 21. 4. auf der Tagesordnung des Wirtschaftsausschusses des Abgeordnetenhauses steht.

TOP 3

Herr Kieneke teilte mit, dass aufgrund der Änderung der LHO die Qualitätssicherung nunmehr ein fester Bestandteil von Projekten sein wird (Tischvorlage siehe Anlage 2).

Sie wird immer auf den Projekteinzelfall bezogen sein und zielt auf eine bessere Mess-, Steuer- und Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Es geht dabei nicht um mehr Bürokratie, sondern um eine höhere Transparenz der Projekte.

Ein Qualitätssicherungsprozess soll in Zukunft Bestandteil jedes Projekts werden und dementsprechend auch in die entsprechenden Kostenpläne aufgenommen werden.

Es ist geplant, bei entsprechender Beschlussfassung durch den Steuerungsausschuss die Qualitätskriterien, die zukünftig bereits bei der Antragstellung für WdM- bzw. PEB-Förderungen zu beschreiben sind, auf der Website des Bezirklichen Bündnisses für Wirtschaft und Arbeit zu veröffentlichen.

Die Abstimmung der stimmberechtigten Mitglieder des Steuerungsausschusses zum Verfahren der Qualitätssicherung in Friedrichshain-Kreuzberg ergab:

3 Ja-Stimmen
0 Nein-Stimmen
2 Enthaltungen

TOP 4

Herr Hilleker stellt den Projektantrag „Gewerbeleerstandserfassung und –analyse an ausgewählten Wirtschaftsstandorten in Friedrichshain-Kreuzberg“ vor (siehe Anlage 3 zum Protokoll).

Zur Vorgeschichte wurde mitgeteilt, dass die bestehende Gewerberaumbörse letztmalig im Jahre 2006 aktualisiert wurde und es im Moment keine aktuelle Übersicht über leer stehende Gewerberäume in Friedrichshain-Kreuzberg gibt.

Das Vorgehen soll zweistufig erfolgen: mit diesem Antrag soll die Gewerberaumerfassung und –analyse erfolgen, im Folgeprojekt entsprechend den herausgearbeiteten Handlungsempfehlungen die Ansiedlungsunterstützung, die Bekämpfung des Leerstands bzw. Aufwertung der entsprechenden Stadtquartiere.

Folgende Punkte wurden im Rahmen einer ausführlichen Diskussion erörtert, z. T. konträr diskutiert bzw. auf Nachfrage beantwortet:

- Häufigkeit der Nachfragen nach Gewerberäumen bei der Wirtschaftsförderung, Vorhandensein des Bedarfs an Gewerberäumen; beide Nachfragen wurden durch die Wirtschaftsförderung bestätigt, eine große Nachfrage nach Gewerberäumen von Existenzgründer/innen und bestehenden Unternehmen ist nach wie vor festzustellen
- kritische Betrachtung der Notwendigkeit der Unterstützung der Immobilieneigentümer
- Diskussion der Funktion und Wirkungsweise der bezirklichen Immobilienbörse (das Portal der Gewerberaumbörse ist nach Implementierung noch nicht bekannt genug und sollte deshalb beworben werden, was einen ergänzenden Baustein im Projekt darstellt)
- Herr Henke teilte mit, dass das Projekt in der ihm vorliegenden Form nicht durch ABM kofinanziert werden kann, da es sich hier nach seiner Auffassung um originäre Aufgaben der Wirtschaftsförderung handelt. Die Wirtschaftsförderung sieht in der Erfassung der Gewerberäume zur Ansiedlungsunterstützung eine zusätzliche Aufgabe der Verwaltung.

- hoher Gewerberaumleerstand insbesondere in QM-Gebieten; Erfordernis, den Leerstand nicht nur zu analysieren, sondern ein Leerstandsmanagement zu betreiben
- Berücksichtigung des Zeitfaktors ist entscheidend: kritische Betrachtung des zeitlichen Auseinanderfalls von Leerstandserfassung und Ansiedlungsmanagement
- Frage der Sinnhaftigkeit einer flächendeckenden Erfassung der leer stehenden Gewerberäume im Bezirk
- Schwerpunktsetzung im Projekt: es geht in erster Linie um die Beseitigung des Gewerberaumleerstandes in einzelnen Gebieten bzw. um eine qualitative Aufwertung
- Diskussion des Beispiels Wrangelkiez, in dem durch Eigentümer aus wirtschaftlichen Gründen gezielt Leerstand geschaffen wird
- Nachhaltigkeit der 1. Stufe: Immobilienbörse bleibt als Instrument auf dem Portal der Wirtschaftsförderung bestehen

Herr Dr. Beckers teilte mit, dass spätestens im September/Oktober die 2. Stufe des Projektes – das Ansiedlungsmanagement – starten soll.

Vorbehaltlich der Klärung der Kofinanzierung und der Gestaltung des Projekts dahingehend, dass Erfassung und Ansiedlungsmanagement zeitnah erfolgen (Beginn der 2. Stufe), wurde durch die stimmberechtigten Mitglieder des Steuerungsausschusses wie folgt abgestimmt:

3 Ja-Stimmen
2 Nein-Stimmen
1 Enthaltung

TOP 5

Arbeitskreis 1

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet am 07.05.2008 von 10:00 – 12:00 Uhr statt.

Herr Tragsdorf teilte mit, dass 5 Projektanträge aus dem Arbeitskreis 1 vorliegen. Zwei Anträge befinden sich zur Zeit in der Abstimmung, ein Antrag wurde zurückgestellt, ein Antrag wurde abgelehnt und ein Antrag wird am 07.05.2008 in der Sitzung vorgestellt.

Bezirksstadtrat für Beschäftigung

Herr Mildner-Spindler informiert über den Stand der Vorbereitungen zum ÖBS in Friedrichshain-Kreuzberg. Bis jetzt liegen mehr als 110 Angebote potentieller Arbeitgeber vor. Es handelt sich um über 800 Arbeitsplätze im öffentlichen Bereich, die aber nicht alle befürwortet wurden. Die ziz als Servicegesellschaft hat die Kofinanzierung für ca. 60 Arbeitsplätze bewilligt. Die Zahl der tatsächlichen Arbeitsverträge ist noch nicht bekannt. Die Prüfung der Angebote und die Stellungnahmen dazu gestalten sich schwierig. Voraussichtlich können die vorgesehenen Mittel in diesem Jahr nicht voll ausgeschöpft werden.

In Bezug auf die Zusammenarbeit zwischen Arbeitsagentur und Kommune ist keine kurzfristige Einigung in Sicht. Über das Modell „Kooperatives JobCenter“ wird zur Zeit diskutiert. Es handelt sich hierbei um eine untergesetzliche Regelung ohne Gesetzesänderung im SGB II, bei der sich der Bund zur finanziellen Verantwortung bekennen würde und bei der die Freiwilligkeit gegeben wäre.

Ziel des Bundesministeriums ist es, dass im Herbst das erste „Kooperative JobCenter“ seine Arbeit aufnehmen wird.

Am 10.04.2008 hat der 2. Workshop des BBWA zum Handlungsfeld 3 des Aktionsplanes stattgefunden. Zur inhaltlichen Ausgestaltung der Themen wurden Arbeitsgruppen gebildet, die ihre Arbeitsaufträge in einem 3. Workshop Ende Juni auswerten sollen.

JobCenter

Herr Henke teilte mit, dass die EU im März die Zustimmung erteilt hat, BEZ im ersten Arbeitsmarkt anzuwenden.

Das JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg nimmt am Projekt „Interkulturelle Öffnung“ teil. In diesen Kontext sind auch die Migrationsfachgespräche einzuordnen, von denen bereits vier durchgeführt wurden.

Durch die Veröffentlichung einer noch nicht fertig gestellten Expertise kam es in der Öffentlichkeit zu Irritationen. Die in der Presse aufgestellte Behauptung, wonach durch eine Befragung im Rahmen der Expertise festgestellt worden sei, dass es im JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg Diskriminierung gebe, ist falsch. Richtig ist, dass mit ca. 30 Personen im JobCenter ein "Kurzinterview" geführt wurde. Die Ergebnisse sind in keiner Weise repräsentativ und wurden auch nicht in die Expertise übernommen.

Im Vergleich der drei beteiligten Berliner JobCenter erreicht das JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg gute Ergebnisse. Hervorzuheben ist insbesondere das hohe Problembewußtsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Herr Henke wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass das JobCenter Friedrichshain-Kreuzberg als einziges JobCenter eine halbe Stelle für eine Migrationsbeauftragte geschaffen und besetzt hat.

Als Folge der nicht sachgerechten Berichterstattung in der Presse gab es Überlegungen, sich nicht weiter an dem Projekt "Interkulturelle Öffnung der JobCenter" zu beteiligen. Nach Abwägung der Vor- und Nachteile wird das JobCenter jedoch weiterhin an dem Projekt teilnehmen.

Herr Mildner-Spindler erklärte sich als Vorsitzender der Trägervertretung des JobCenters bereit ein Gespräch bezüglich der Fortführung des Projektes mit dem Berliner Beauftragten für Integration und Migration Herrn Piening am 22.04.2008 zu führen.

BVV-Ausschuss für Wirtschaft, Bürgerdienste und Ordnungsamt

Herr Schübler informierte darüber, dass die Kreativwirtschaft ein Thema im nächsten Wirtschaftsausschuss sein wird. Außerdem teilte er mit, dass die Eisenbahnmarkthalle im Bezirk verkauft werden soll. Über die Perspektive der Halle wird es Gespräche mit dem Besitzer geben.

Türkisch-Deutsche Unternehmervereinigung Berlin-Brandenburg e.V.

Über die Gründung eines Vereins „Verband ethnische Ökonomie Berlin-Brandenburg“ informierte Herr Ersöz. Zu den Gründungsmitgliedern gehören u. a. der TDU, der polnische Unternehmerverein, der Unternehmerinnenverein und LOK e.V..

Beauftragte für Integration und Migration

Frau Reinke teilte mit, dass zur Zeit alle Sprachförderungskurse und Beratungsangebote für Migrant/innen zusammengestellt und in Kürze im Internet zur Verfügung stehen werden. Auch der interne Verteiler wird dazu bedient.

Wirtschaftsförderung

Herr Hilleker wies auf den Abgabetermin am 11.04.2008 für „Mittendrin – die Zentreninitiative“ hin. Die Resonanz in Berlin ist in diesem Jahr in den Bezirken sehr verhalten. Dem Projekt des FKU zur Frankfurter Alle fehlt noch die Zustimmung des Bezirksamtes.

Zum Programm „Aktive Stadtteilzentren“ informierte Herr Hilleker darüber, dass mit der Fa. Steg, die für die Erstellung der Entwicklungskonzeption für die Frankfurter Allee ausgewählt wurde, erste Gespräche gelaufen sind. Abgabetermin bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung ist der 31.05.2008. Die Abstimmung im Bezirksamt muss vorab erfolgen.

Friedrichshain-Kreuzberger Unternehmerverein

Der FKU hat jetzt insgesamt fast 60 Mitglieder.

Zum Wettbewerb „Mittendrin – die Zentreninitiative“ berichtete Frau Schneider, dass unter dem Motto „Orte, die bewegen“ mit einem Truck und einer Roadshow außerhalb des Kiezes für den Kiez geworben werden soll. Ziel ist es, besonders die Kreativwirtschaft zu stärken.

Frau Schneider informiert über den nächsten Unternehmerstammtisch am 27.04.2008 im Elixia und lädt herzlich ein. Der Stammtisch findet an einem Sonntag statt und steht ganz im Zeichen der Familie.

Der Unternehmerstammtisch im JobCenter war aus Sicht des FKU ein voller Erfolg und sollte wiederholt werden.

zukunft im zentrum

Herr Kieneke informierte darüber, dass zum ÖBS in Friedrichshain-Kreuzberg bereits 800 Stellenangebote bei zukunft im zentrum eingegangen sind. Finanzielle Mittel des Landes stehen zur Verfügung.

Die Dienstleistungen der arge-Servicegesellschaften wurden europaweit ausgeschrieben, die deadline für Bewerbungen ist der 21.04.2008, 7:00 Uhr. Die Neubeauftragung soll zum 01.06.2008 erfolgen.

EU-Referentin

Frau Wadewitz teilte mit, dass es sowohl zum Programm WDM als auch zum neuen Programm PEB zur Zeit noch keine verabschiedete Leitlinie gibt.

Bezirksstadtrat für Wirtschaft

Herr Dr. Beckers informierte über den Termin des Wirtschaftsdialogs vor Ort am 03.07.2008 im Autohaus Koch. Daran werden der Wirtschaftssenator, Herr Wolf, und die Staatssekretäre teilnehmen. Im Vorfeld wird es eine große Verständigungsrunde und Unternehmensbesuche geben. Der Bezirk kann Vorschläge machen, die Entscheidung trifft aber die Senatsverwaltung.

Herr Dr. Beckers teilte weiterhin mit, dass das Bürgerbegehren zu Mediaspree zustande gekommen ist. Sollte es zu keiner Einigung mit der BVV kommen, wird am 13.07.2008 der Bürgerentscheid stattfinden.

Vertreter der Agentur für Arbeit Mitte werden zukünftig an den Unternehmensbesuchen teilnehmen, was eine gute Möglichkeit darstellt, um Kontakte zu knüpfen.

Herr Dr. Beckers stellt Frau Gerbrich Nijdam vor, die noch bis Ende Juni ein Praktikum bei der EU-Referentin absolviert.

TOP 6

Es wird auf die Bildungsmesse am 15.04.2008 und auf die Lido-Kreativmesse am 04.05.2008 hingewiesen.

gez. A. Kühnel

f.d.R.d.A.